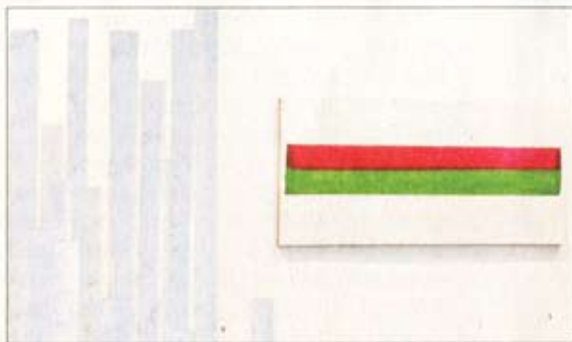


Farbraum und Glücksmomente

Die Ausstellung „Rundumschläge II“ bei Post Fine Arts in Freiburg

Für jeden etwas. Unter „Rundumschläge II“ zeigt Post Fine Arts diesmal fünf sehr unterschiedliche künstlerische Positionen. Ungewöhnlich ist in diesem Kontext die Präsentation von Schmiedearbeiten des Künstlerduos Matthias Reinauer und Achim Wehrauch. Nur mit brachialer Kraft war dem harten Damaszenerstahl ihrer abstrahierten Skulpturen beizukommen, deren Kanten die Brüchigkeit von archäologischen Funden aufweisen. Auch der Frei-

burger Künstler Alexander Schönfeld setzte viel Kraft ein, jedoch im Medium Malerei. Ausgesprochen minimalistisch und modern wirken seine langen waagerechten Farbbalken auf dem weißen Grund des entschiedenen Querformats gegenüber den archaischen Werken des Künstlerduos. Nicht mit Pinsel und ruhig geführter Hand sind die etwa 20 Zentimeter hohen ebenmäßigen Farbstriche entstanden, sondern durch zwei schnelle, präzise Bewegungen mit einem Gummischer, erkennbar anhand der Farbverdichtung am rechten und linken Rand. Zur Seite geschoben sind damit seine klei-



Arbeiten von Kiechle (l.) u. Schönfeld FOTO: PROBST

nen figürlichen Arbeiten. Während Schönfelds Malerei expandiert, führt uns Jens Reichert in die Tiefe. Seine mit äußerster Sorgfalt gearbeiteten Bildobjekte sind durch unzählige Schichten von Kaseintempera entstanden. Unter ihren glatten Oberflächen eröffnen sich Farbraum-Welten, mal irisierend geschwungen, so dass das Bild zu flimmern beginnt, mal leuchtet helle Farbe hervor, mal entdeckt man unter einem Tropfen immer weitere, andernorts meint man Craquelé zu erkennen. Sehen statt Beschreiben tut hier Not. Unversehens taucht auch eine narrative Position auf: Marianne Kiechle

zeichnete auf einem Stelenwald von weißen Pappröhren miteinander verbundene Figuren, ohne den Grafitstift abzusetzen. Die Darstellung menschlichen Daseins, das Mit- und Gegeneinander ist ihr Anliegen.

Schließlich rundet die konzeptuelle Arbeit des jungen Kunststudenten Valentin Neuhofer die Werkschau ab. Seit dem 7.7. letzten Jahres überträgt er jeden Sechser im Lotto als Kreuzfigur auf ein unter dickes Passepartout gesetztes Pergamin. Wie durch ein Fenster fällt unser Blick auf einmalige zufällige Setzungen, die ein Leben entscheidend zu verändern vermögen. Allesamt ohne Zahl und Datum gereiht, werden sie zu eigenen ästhetischen Formationen – einmal meint man den Systemiker am Werk zu sehen, ein anderes Mal einen Smiley zu erkennen – und sind doch Abbild eines unglaublichen Glücksmoments.

Yvonne Ziegler

– Post Fine Arts, Brombergstr. 17c, Freiburg. Bis 9. April, Dienstag bis Freitag 15–19, Samstag 12–18 Uhr.